

Marktkommentar

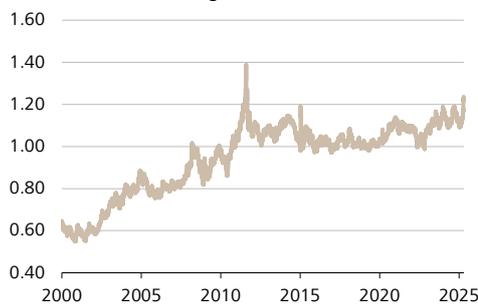
Das Handels-Ping-Pong-Spiel der US-Regierung beschäftigt die Investoren weiterhin. Entsprechend bleiben sichere Kapitalhäfen gefragt. Hierzulande blickt der Nahrungsmittelriese Nestlé derzeit auf einen soliden Jahresauftakt zurück.



CHART DER WOCHE

Wertvoll, wertvoller, Schweizer Franken

Wechselkursentwicklung CHF/USD



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Für einen Franken erhält man aktuell 1.21 US-Dollar. Einzig während der europäischen Schuldenkrise im Jahr 2011 waren es noch ein paar Cents mehr. Auslöser für die zuletzt deutliche Aufwertung der Schweizer Valuta ist die erratische Zollpolitik Donald Trumps und ihre konjunkturellen Folgen. Angesichts dessen bröckelt der Status des «Greenback» als sicherer Hafen rasant. Zugleich gelingt es dem Franken, im Umfeld erhöhter Unsicherheit seinen Trumpf als Fels in der Brandung auszuspielen. Auch wenn die US-Regierung unlängst in Sachen Handelszölle etwas zurückgerudert ist, dürfte keine baldige Trendumkehr beim CHF/USD-Kurs anstehen.



AUFGEFALLEN

Musk zieht die Notbremse

Der E-Autobauer Tesla erlitt im Startquartal auf Jahresbasis einen Gewinneinbruch von 71%. Die Aktie stieg am Mittwoch dennoch um 5.4%. Grund war die Ankündigung von CEO Elon Musks, seine Regierungsarbeit zu reduzieren und sich wieder verstärkt auf seine Firmen zu konzentrieren.



AUF DER AGENDA

Berichtssaison nimmt Fahrt auf

Nächste Woche öffnen unter anderem der Computierzubehörbauer Logitech, der Pharmariese Novartis und die Grossbank UBS ihre Geschäftsbücher.

Trump bestimmt das Börsengeschehen: Die Aktienmärkte starteten mit Abschlagen in die Osterwoche. Auslöser war einmal mehr Donald Trump. Der US-Präsident kritisierte Fed-Chef Jerome Powell für dessen zögerlichen Zinssenkungskurs, was unter den Marktteilnehmern Zweifel an der Unabhängigkeit der Notenbank aufkeimen liess. Nur wenig später ruderte Trump dann aber zurück und bekräftigte, dass er diesen nicht feuern wolle. Zudem deutete er niedrigere Importzölle für China und seine Gesprächsbereitschaft hinsichtlich eines «Handelsdeals» an. An den Börsen sorgte das für Erleichterung und insbesondere die zuletzt gebeutelten Technologiewerte waren gesucht. Angesichts des wirtschaftspolitischen Zick-Zack-Kurses der US-Regierung verbleibt dennoch eine gewisse Nervosität unter den Anlegern. Das unterstreicht die Nachfrage nach sicheren Kapitalhäfen wie dem Schweizer Franken oder Gold. Letzteres kletterte zeitweise auf über 3'500 US-Dollar pro Unze.

Schweizer Börse tendiert höher: Für den Swiss Market Index (SMI) resultierte am Freitagmorgen ein Kursplus von 2.2%. Dazu beigetragen haben die soliden Geschäftszahlen vieler Unternehmen. Der Nahrungsmittelmulti Nestlé generierte im Startquartal 2.3% mehr Umsatz als im Vorjahr und hat damit die Prognosen der Analysten übertroffen. Mengenmässig gerieten die Verkäufe zwar ins Stocken, aufgrund seiner Marktposition konnte das Unternehmen aber die Verkaufspreise erhöhen. Trotz der Konjunkturlaute hat Kühne + Nagel sowohl Umsatz als auch Gewinn stark gesteigert. Die Markterwartungen ebenfalls geschlagen hat Galderma. Der Hautpflegekonzern setzte dank höherer Verkaufsvolumen 5.4% mehr um. Beim Pharmakonzern Roche stieg der Umsatz, dank einem starken Wachstum in der Pharmasparte, auf über 15 Milliarden Franken. In der Diagnostiksparte von Roche liefen die Geschäfte derzeit wegen der Gesundheitsreformen in China nicht wie erhofft. Die Finanzziele für 2025 wurden bestätigt. Darüber hinaus bekräftigte Roche, die Dividende weiter erhöhen zu wollen. Zwischen Januar und März leicht gewachsen sind der Backwarenhersteller Aryzta und der Bankensoftwarespezialist Temenos. Letzterer kündete zudem ein Aktienrückkaufprogramm im Umfang von bis zu 250 Millionen Franken an. Die Anleger reagierten auf die Zahlen beider Unternehmen allerdings mit Abschlagen.

Hochzeitglocken bei den Schweizer Versicherern: Helvetia und Baloise gehen künftig gemeinsame Wege. Durch den Zusammenschluss entsteht mit einem Marktanteil von gut 20% und einem Geschäftsvolumen von über 20 Milliarden Franken die zweitgrösste Versicherungsgruppe der Schweiz. Die Transaktion basiert auf der Marktbewertung beider Firmen. Das Umtauschverhältnis beläuft sich auf 1.0119 Helvetia-Anteile je Baloise-Aktie. An der Börse wurde die Mitteilung trotz der Aussicht auf eine höhere Dividende verhalten positiv aufgenommen. Zum einen hatten die Kurse bereits viel vorweggenommen, zum anderen schmeckte vielen Anlegern der mit der Fusion verbundene Stellenabbau nicht.

IWF kürzt Wachstumsprognosen: Wegen der Unsicherheiten rund um die US-Zollstreitigkeiten hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft zurückgenommen. Diese wird im laufenden Jahr neu mit 2.8% (zuvor 3.3%) klar unterdurchschnittlich zulegen. Einer der grössten Verlierer sind die Vereinigten Staaten, für welche der IWF seine Referenzprognose um 0.9 Prozentpunkte auf 1.8% gesenkt hat. Zugleich dürfte die Jahresinflation deutlich über dem 2%-Ziel der Notenbank Fed liegen.

Die Deutschen und ihr Bargeld: Laut einer Umfrage der Bundesbank wollen mehr als zwei Drittel der Deutschen nicht auf physische Münzen und Scheine verzichten. Zugleich kommen diese im Alltag aber immer seltener zum Einsatz. Grund sind vor allem die schnelle und einfache Verfügbarkeit von Geld durch Kreditkarten & Co. Zwischen 2017 und 2023 ist der Anteil der Bargeldzahlungen von etwa drei Viertel auf weniger als die Hälfte gesunken.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank

raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.